



**ZKJF**

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
Main-Kinzig gGmbH

**Sozialarbeit in Schulen**

## **Bericht für das Schuljahr 2023/2024**

Stadtschule

**Schlüchtern**



## Inhalt

<b>1) Einleitung</b> .....	3
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	4
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	4
<b>a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)</b> .....	4
i) Alter / Jahrgang.....	5
ii) Geschlecht.....	6
iii) Wohnort.....	6
iv) Schulform.....	6
<b>b) Kooperationsprojekte</b> .....	7
<b>c) Netzwerkarbeit</b> .....	7
<b>c) Qualitätssicherung</b> .....	8
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	8
<b>a) Einzelfälle</b> .....	8
<b>b) Gruppenangebote</b> .....	11
<b>c) Klassenprojekte</b> .....	12
<b>d) Vermittlungen in Konflikten</b> .....	13
<b>6) Fazit und Ausblick</b> .....	14
<b>Anhang: Ferienangebote der Stadtschule Schlüchtern</b> .....	16

## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um. Seit 2018 haben wir zusätzlich den Auftrag, Schulen zu unterstützen, die in den „Pakt für den Nachmittag“ eintreten.

### Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen. Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schüler\*innen vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe. Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### Stadtschule (StS)

Die StS in Schlüchtern ist eine Haupt- und Realschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 insgesamt 753 Schüler\*innen – inklusive Intensivklassen. Sie verfügt über ein verlässliches Ganztagsangebot. Neben dem Pflichtunterricht im Klassenverband gibt es für die Schüler\*innen auch den Wahlpflichtunterricht. Zudem stehen für die neuen 5. und 6. Klassen der Realschule verschiedene Themenklassen zur Wahl, in die sich die SuS mit der Anmeldung einwählen müssen. Neben den Themenklassen liegt ein weiterer Schwerpunkt der Stadtschule auf der beruflichen Orientierung. Mittels verschiedener Praktika und Praxistage haben die Schüler\*innen zahlreiche Möglichkeiten, erste Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln. Neben der Kooperation mit der Kinzig-Schule und der Berufseinstiegsbegleitung stellt die Stadtschule den Schüler\*innen eine Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit direkt vor Ort zur Verfügung. Des Weiteren haben die Schüler\*innen die Möglichkeit, sich das DELF oder ECDL-Zertifikat zu erarbeiten. Nach Unterrichtsschluss startet die pädagogische Mittagsbetreuung. Die Schüler\*innen können sich hier für die Hausaufgabenhilfe, im Schülerclub oder dem Schülercafé, für Förderkurse und unterschiedliche freizeitpädagogische Arbeitsgemeinschaften anmelden, die sich überwiegend an den Schwerpunkten der Schule wie Kunst, Sport und Musik orientieren. Die Hausaufgabenbetreuung wird vom „Projekt Petra“ angeboten.

Die Zwischenverpflegung und ein warmes Mittagessen sind durch die Cafeteria der Stadtschule in Schlüchtern gewährleistet.

Die Schule verfügt zudem über Buddy-Projekte in Form von Klassenpaten, einen Schul-Sanitätsdienst, unterschiedliche Rückzugsorte wie „den Raum der Stille“ oder den Schulgarten, der von ausgewählten Schülergruppen selbst gepflegt wird.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel wurde die Stadtschule im Schuljahr 2023/24 im Rahmen der SiS mit 29,75 Wochenstunden durch die sozialpädagogische Fachkraft Antje Brys betreut.

Durch den Ausbau der Schulsozialarbeit durch den MKK, ab November 2024, konnte Frau Brys in diesem Schuljahr zusätzlich mit 0,25 VZÄ- Stellenanteil an der Stadtschule eingesetzt werden. Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon, einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker für die Fachkräfte zur Verfügung.

Ebenso ist eine Nutzung der Fachräume, wie beispielsweise der Turnhalle, der Küche sowie der EDV-, Werk- und Musikräume, möglich.

## 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Stadtschule basiert auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schüler\*innen, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient sowohl mit den Kindern und Jugendlichen als auch mit Eltern und den Lehrkräften zu arbeiten.

### a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Stadtschule bestanden im Schuljahr 2023/24 aus:

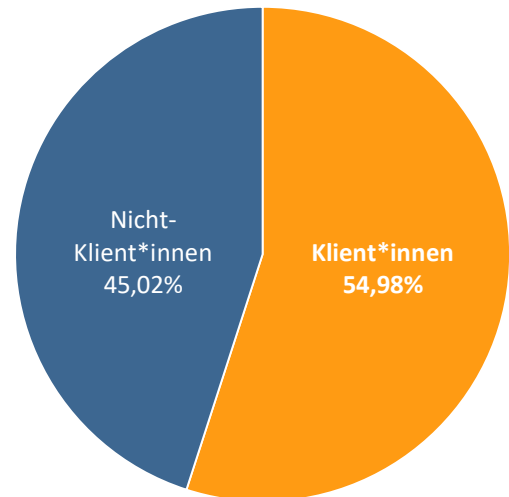
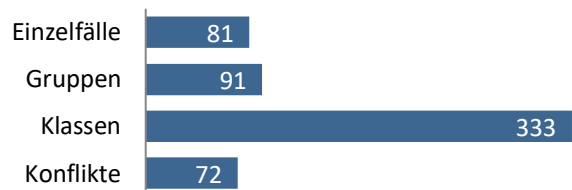
- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schüler\*innen mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.

- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen Einzelnen oder Gruppen von Schüler\*innen fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

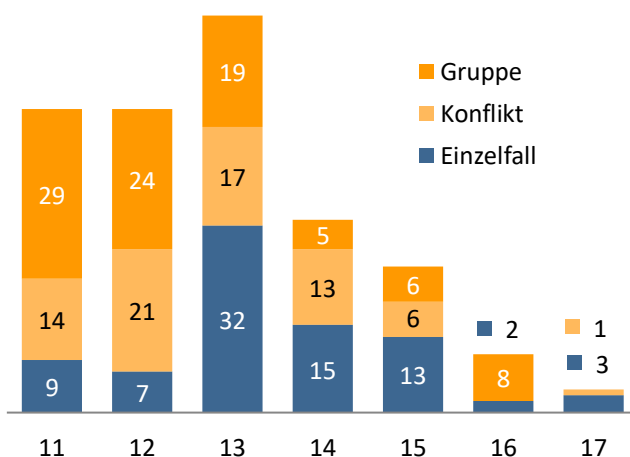
Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 753 Schüler\*innen der Stadtschule im Haupt- und Realschulbereich und der Intensivklassen.

Davon wurden im Schuljahr 2023/24 insgesamt 414 Schüler\*innen der Stadtschule mit diesen Angeboten erreicht. Das entspricht 54,98% der Zielgruppe, wobei allein der Anteil an Klassenprojekten knapp 44,22% ausmacht.

Da Schüler\*innen auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen konnten, übersteigt die Summe der Anzahl der Klient\*innen in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler.

**Schüler\*innen der StS**

**Anzahl der Klient\*innen**


### Alter (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)



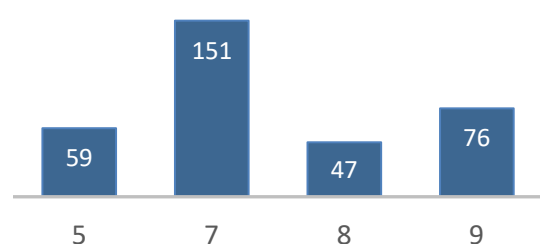
Die Klassenprojekte fanden in folgenden Jahrgängen statt:

- 5 (ca. 10 bis 12 Jahre)
- 7 (ca. 12 bis 14 Jahre)
- 8 (ca. 13 bis 15 Jahre)
- 9 (ca. 15 bis 16 Jahre)

### i) Alter / Jahrgang

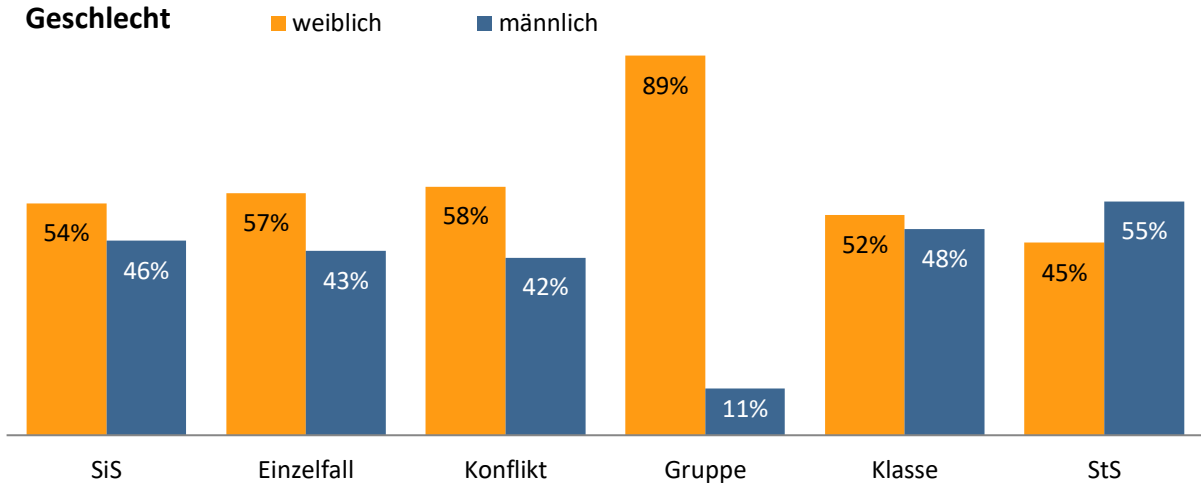
Die Angebote von SiS wurden von Schüler\*innen im Alter von 11 bis 17 Jahren genutzt. An den Konfliktvermittlungen waren überwiegend die jüngeren SuS zwischen 11 und 14 Jahren beteiligt. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen alle Altersstufen in Anspruch, wobei hier vor allem die 13-Jährigen einen hohen Stellenwert einnahmen. Die Teilnehmer\*innen der Gruppen waren zwischen 11 und 16 Jahre alt, vorrangig 11-, 12- und 13-jährig.

### Jahrgänge: Klassenprojekte



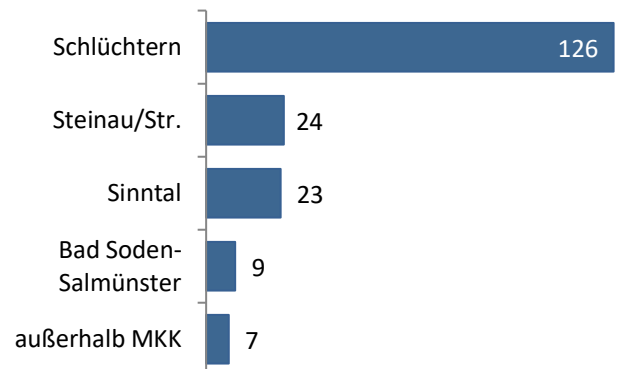
ii) Geschlecht

An der Stadtschule gab es in diesem Schuljahr mehr Schüler (55%) als Schülerinnen (45%). Die Angebote der SiS wurden insgesamt von etwas mehr Mädchen als Jungen genutzt, das Verhältnis ist also nicht ganz ausgewogen. Beim Anteil der Geschlechter in den Einzelfällen, Konflikt- und Streitschlichtungen sowie den Klassenprojekten überwog der Anteil der Mädchen. Bei den Gruppenangeboten war die Anzahl der Mädchen ebenfalls deutlich höher, was vor allem daran lag, dass das Angebot der Mädchengruppen sehr gut angenommen wurde.

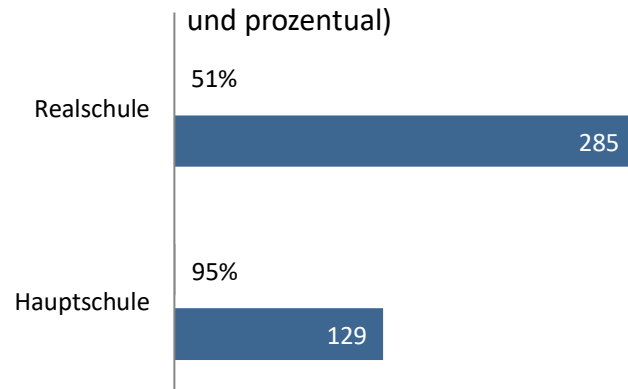
**Geschlecht**

 iii) Wohnort

Die meisten Klient\*innen der Einzel- und Konfliktberatungen sowie der Gruppen kamen aus Schlüchtern, aber auch Schüler\*innen aus den Nachbarkommunen Steinau, Sinntal und Bad Soden-Salmünster sowie von außerhalb des MKK nutzten die SiS-Angebote.

Die Wohnorte der Schüler\*innen aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.

**Wohnorte (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)**

 iv) Schulform

Die meisten Klient\*innen von SiS waren in diesem Schuljahr Realschüler\*innen. Insgesamt wurde die Hälfte aller Schüler\*innen dieser Schulform erreicht. Der prozentuale Anteil an den Schulformen zeigt, dass beinahe alle Hauptschüler\*innen von den sozialpädagogischen Angeboten erreicht wurden.

**Schulformen der Klienten\*innen (absolut und prozentual)**


## **b) Kooperationsprojekte**

Im Schuljahr 2023/24 führte SiS zwei Kooperationsprojekte mit den InteA-Klassen der Kinzig-Schule Schlüchtern durch: Zusammen mit zwei Klassen älterer Sprachanfänger der Kinzig-Schule und allen 52 SuS der vier Daz-Klassen der Stadtschule fanden zwei Projektvormittage statt. Die SuS beider Schulen spielten gemeinsam Brett- und Würfelspiele oder Karten und nutzen dabei die gemeinsame Zeit für privaten Austausch, die Älteren leiteten die Jüngeren an, sie unterhielten sich und lernten einander kennen.

Die Idee der Kooperationsprojekte, dass die Kleinen der Stadtschule von den Großen der Kinzig-Schule lernen, diene zuvorderst der Vermittlung von Sozialkompetenzen und dem Teambuilding. Auch im kommenden Schuljahr wird diese Zusammenarbeit fortgeführt und kann mit sportlichen Aktivitäten oder Teamübungen erweitert werden.

## **c) Netzwerkarbeit**

Die Vernetzung an der Schule und im Sozialraum ist für eine effektive und effiziente pädagogische Arbeit unverzichtbar. Kooperationen von Schule und Jugendhilfe sind an der Stadtschule Schlüchtern ein wichtiger Bestandteil der Arbeit, damit beide Institutionen ihre spezifischen Kompetenzen einbringen können.

Neben der direkten Arbeit mit den SuS zählt auch die Vernetzung und Vorstellung der SiS, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule, zum Aufgabenbereich an der Stadtschule. Die Vernetzung innerhalb der Schule erfolgte durch regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung, durch den Austausch und die Zusammenarbeit mit den Lehrer\*innen, den BFZ-Kräften, der Berufsberatung und der UBUS-Fachkraft sowie durch die regelmäßige Teilnahme an Gesamt- und Klassenkonferenzen. In diesem Schuljahr fand außerdem mit einem multiprofessionellen Team, bestehend aus Mitgliedern der Schulleitung, der Fachkraft des BFZ, ausgewählten Lehrkräften, der UBUS-Kollegin und der Schulsozialarbeiterin ein regelmäßiger Austausch mit der Schulpsychologin Frau Barthmann statt, wobei explizit Problemfälle besprochen und Lösungsstrategien entwickelt wurden.

Durch die Anwesenheit und Angebote der Schulsozialarbeiterin an Elternsprechtagen und Elternabenden wird eine vertrauensvolle Basis für Schüler\*innen, das Lehrerkollegium und die Eltern geschaffen. Auch der Tag der offenen Tür bot sich in diesem Schuljahr wieder an, die sozialpädagogische Arbeit zu präsentieren und die gute Zusammenarbeit mit der UBUS-Kollegin und den Lehrkräften zu zeigen.

Zur Vernetzung außerhalb der Schule wurde auch im Schuljahr 2023/24 mit verschiedenen Institutionen Netzwerkarbeit geleistet. So kooperierte die SiS-Fachkraft der Stadtschule mit den sozialpädagogischen Fachkräften der SiS an den umliegenden Schulen, insbesondere mit denen der Kinzig-Schule Schlüchtern, der Kollegin in Altengronau und der Kollegin in Steinau. Weitere Kooperationspartner waren die Berufsberatung der Arbeitsagentur, Ausbildungsbetriebe der Region, das Jugendamt, weitere Träger der Jugendhilfe, die Erziehungsberatungsstelle in Schlüchtern, Gelnhausen und in Fulda, die Jugendhilfestation Schlüchtern, verschiedene Therapeut\*innen, Kinderärzte sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie Fulda. Zusammenarbeit findet auch mit sozialpädagogischen Kolleg\*innen des ZKJF und anderen, hier im Kreis tätigen, Organisationen statt, die als Familienhelfer\*innen die Zusammenarbeit suchen sowie mit dem Schülerclub und dem Schülercafé von Projekt „Petra“.

Ein wichtiger Kooperationspartner im Sozialraum ist das Übergangsmanagement Schule und Beruf der ZKJF gGmbH. Hier werden die vielfältigen Aktivitäten im schulischen Bereich, in der Jugendhilfe sowie der Arbeitsmarktförderung miteinander vernetzt, Informationstransfer ermöglicht und Abstimmungsprozesse untereinander gefördert, um betroffenen Jugendlichen noch im schulischen Kontext die notwendigen Zugänge zu den benötigten Unterstützungs-, Förder-, und Beratungsmöglichkeiten zu eröffnen.

### c) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Im Schuljahr 2023/24 wurden in dem Workshop „Qualitätsentwicklung“ unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und weiterentwickelt sowie die Fortbildung zum Thema „Suizidalität“ fortgeführt. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an gemeinsamen Inhouse-Fortbildungen zu den Themen: „Schwierige Gespräche mit Eltern bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“ und „Azubisuche“ teil.

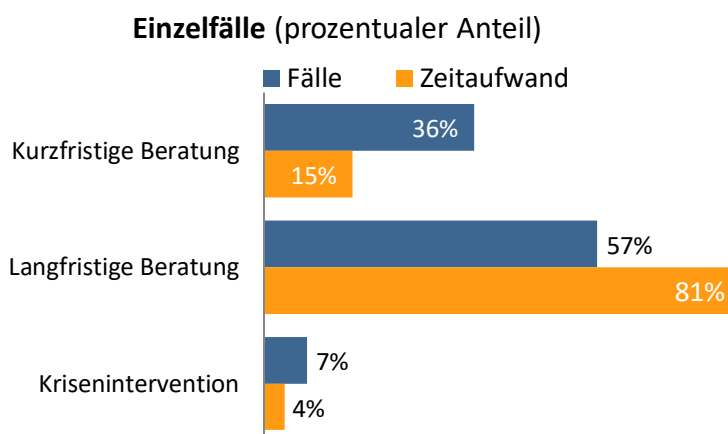
Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

## 4) Inhalte und Ergebnisse

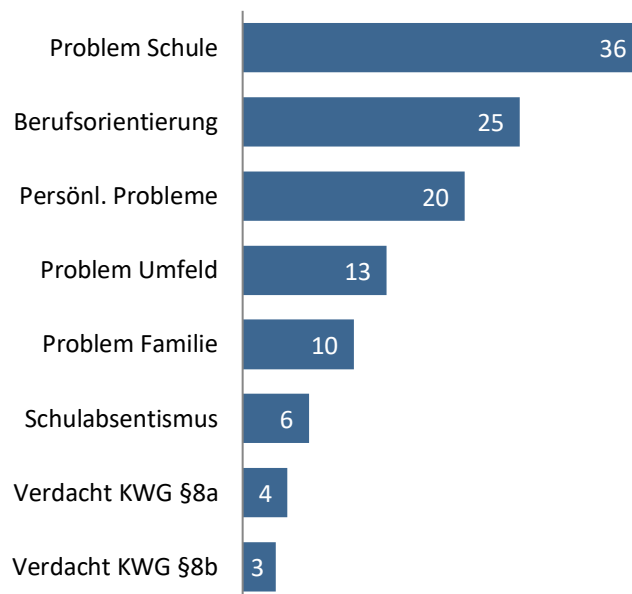
### a) Einzelfälle

Einzelfälle mit bis zu drei Terminen erfassen wir als „Kurzfristige Beratung“, darüber hinaus als „Langfristige Beratung“. Dagegen herrscht bei einer „Krisenintervention“ dringender Handlungsbedarf, was sich in relativ vielen Terminen innerhalb eines kurzen Zeitraums äußert.

Einzelfälle	Anzahl
Kurzfristige Beratung	34
Langfristige Beratung	54
Krisenintervention	7
<i>darin enthalten:</i>	
Hausbesuch	1
Elterngespräch	27
Kontakt Fachdienst	10
Kontakt Jugendamt	10
IseF-Beratung	2





**Einzelfall: Themen**


In der Arbeit mit einzelnen Schüler\*innen beriet die SiS auch in diesem Schuljahr hauptsächlich zu Problemen, die in direktem Zusammenhang mit der Schule standen. Persönliche Probleme waren dritthäufigster Beratungsgrund und Probleme im sozialen Umfeld und in der Familie wurden insgesamt mit 23 Klient\*innen bearbeitet. In sechs Fällen wurde wegen Fernbleibens von der Schule beraten. Vier Fälle zum Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) und drei Fälle zum Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§ 8b SGB VIII) wurden ebenfalls von der SiS-Fachkraft begleitet.

Da in diesem Schuljahr in allen siebten Klassen das Berufsorientierungsprojekt KomPo7 durchgeführt wurde und die SiS-Fachkraft in allen Klassen mitwirkte, war in diesem Schuljahr der Anteil der zur Berufsorientierung beratenen Schüler\*innen höher als in den vorangegangenen Schuljahren.

Ein großer Teil der Schüler\*innen in der einzelfallbezogenen Arbeit hatte Probleme im schulischen Bereich. Die Ursachen lagen hier vor allem an Unstimmigkeiten mit Lehrer\*innen oder Mitschüler\*innen, oft auch an Über- oder Unterforderung im Unterricht. Weitere Probleme waren auch Schulumüdigkeit, „Schwänzen“, Konzentrationsprobleme, Schulängste und Depressionen. Schulängste nehmen einen immer größer werdenden Stellenwert ein und sind der häufigste Grund für die Fälle von Schulabsentismus.

Persönliche Probleme im sozialen Umfeld bildeten ebenfalls einen häufigen Grund für Einzelfallberatungen. Hierzu zählen Leistungsdruck und Versagensängste, Aggressionsprobleme, Wut, Trauer, Angst, aber auch Streitigkeiten und Differenzen in der Peergroup oder zu Hause. Viele Schüler\*innen sind auch durch Zukunftsängste belastet und sorgen sich wegen Klimawandel, wegen der beängstigenden Kriege in der Welt und in Europa sowie politischer und wirtschaftlicher Probleme, die sie oft noch nicht für sich einordnen können.

Probleme im sozialen Umfeld und in der Familie betreffen oft kritische Lebensereignisse, wie z.B. den Verlust einer Bezugsperson durch Umzug, Trennung, Scheidung oder Tod. Auch belastende Beziehungen untereinander oder familiär (häufiger Streit, Gewalterfahrungen in der Familie, psychische Erkrankungen von Eltern oder Mangel an Sorge und Zuwendung) sowie finanzielle Sorgen bringen Schüler\*innen sehr schnell aus dem Gleichgewicht und sind meist auch Gründe für die Fälle von Kindeswohlgefährdung. Die Zahl dieser Fälle war im Schuljahr 2023/24 im Vergleich zu den bisherigen Jahren eher hoch, zumal auch die Ubus-Kollegin Kinderschutzfälle hatte, die hier im Bericht nicht auftauchen. Die Ursache für diese Häufigkeit liegt an den prekären Lebenssituationen vieler Schüler\*innen und deren Familien und daraus resultierender Überforderung. Die Unterscheidung in der Grafik nach §8a- und §8b-Fällen ist folgende: Wenn die Schulsozialarbeiterin selbst eine Kindeswohlgefährdung bei Schüler\*innen feststellt, wird diese als sogenannter 8a-Fall bearbeitet, da die Schulsozialarbeiterin direkt im Auftrag des Jugendamtes an der Schule tätig ist. Stellt eine Lehrkraft eine Gefährdung fest, wird das nach §8b bearbeitet. Inhaltlich unterscheidet sich das nicht. In beiden Fällen besteht Anspruch auf eine sogenannte IseF-Beratung, bei welcher von einer insofern erfahrenen Fachkraft die Gefährdung eingeschätzt wird und – je nach Sachlage – eine Meldung an das Jugendamt erfolgen kann.

Neben der Beratung der Kinder suchte die Fachkraft auch häufig den Kontakt zu den Eltern, um über die private Situation und in Erziehungsfragen zu beraten und evtl. an weitere Fachstellen (Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt) zu verweisen. Sehr viele Eltern nahmen in diesem Schuljahr auch von sich aus das Beratungsangebot von SiS in Anspruch oder suchten den Kontakt auf Empfehlung von Lehrkräften. In diesem Schuljahr war der Anteil der beratenen Eltern wieder höher als in den Jahren zuvor. Auch kam es in diesem Schuljahr häufiger vor, dass SiS Elterngespräche zwischen den (Klassen-)Lehrer\*innen und den Eltern begleitete, um zu beraten und Hilfsangebote zu unterbreiten.

Ein kontinuierliches Angebot der Schulsozialarbeit ist seit langer Zeit die sogenannte „Offene Pause“. Die Räumlichkeiten von SiS werden hierdurch niedrigschwellig zu einem regelmäßigen Treffpunkt während der Schulpausen und erleichtern den Schüler\*innen die Kontaktaufnahme. Den Kindern und Jugendlichen wird dadurch ermöglicht, sich mit der Schulsozialarbeiterin und den Räumlichkeiten vertraut zu machen. Im vergangenen Schuljahr wurde die offene Pause so intensiv genutzt, dass Schülergruppen „Pausentermine“ vereinbarten, um für alle Interessierten eine gerechtere Verteilung zu gewährleisten. Oft wird der Beratungsraum während des Unterrichts auch für Einzel- oder Kleingruppenarbeiten von Schüler\*innen und Lehrer\*innen genutzt.

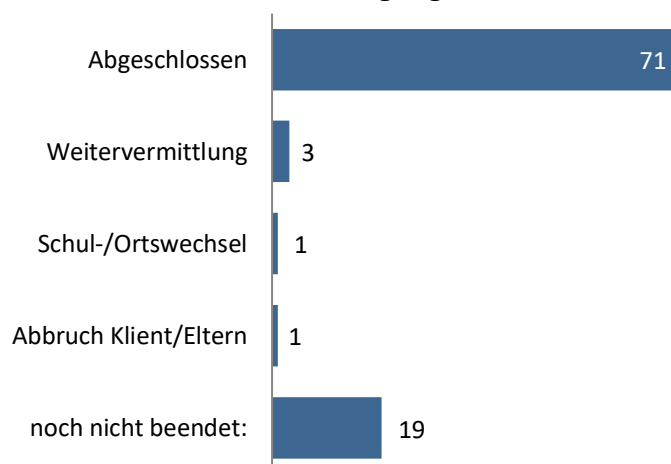
Der Standort Schule als wichtige Lebenswelt für Kinder und Jugendliche ist für die Jugendhilfe von großer Bedeutung. Hier können alle Schüler\*innen, die Unterstützung bedürfen, sich niedrigschwellig an die Schulsozialarbeit wenden. Ebenso gilt dieses Angebot für alle Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte sowie die Schulleitung, die z.B. auf Verhaltensveränderungen von Schüler\*innen aufmerksam werden.

Das Beratungsangebot wird an der Stadtschule Schlüchtern in hohem Maße wahrgenommen. Hier ist auch von Bedeutung, dass die Schulsozialarbeit bereits seit langer Zeit an der Stadtschule installiert ist und sowohl Schulleitung als auch Lehrkräfte das Angebot selbstständig wahrnehmen. Die Rückmeldungen von Seiten der Schüler\*innen, der Eltern/Erziehungsberechtigten, der Lehrer\*innen und der Schulleitung sind sehr positiv und zeugen von Dankbarkeit und Wertschätzung.

Es gab im letzten Schuljahr insgesamt 71 Einzelfälle, die alle in beiderseitigem Einvernehmen abgeschlossen wurden, das heißt, es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bezüglich des zu beratenden Themas vorhanden. Drei Fälle sind weitervermittelt worden und je ein Fall wurde durch den Umzug/Schulwechsel des Kindes oder auch durch Abbruch von Seiten der Eltern beendet.

19 Einzelfälle waren zum Schuljahresende noch nicht beendet und werden im Folgeschuljahr fortgeführt.

### Einzelfall: Beendigung



## b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2023/24 gab es insgesamt 12 sozialpädagogische Gruppenangebote:

Vier Mädchengruppen fanden jeweils ein Halbjahr lang regelmäßig wöchentlich statt und waren mit 15, 9, 26 und 17 Teilnehmerinnen mehr als gut besucht. Ziele der Arbeit in diesen vier Gruppen waren die Stärkung der sozialen Kompetenzen wie

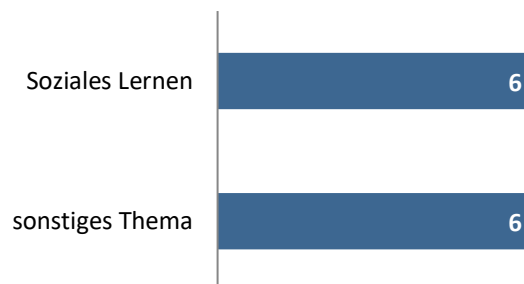
Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft und Empathie, Anbahnung und Stärkung von Freundschaften, die eigene Rollenfindung, die Stärkung des Selbstbewusstseins und auch der Gruppengemeinschaft. Durch Gespräche, Teambildungsübungen, Wahrnehmungs- und Rollenspiele sowie kreative Angebote konnten sowohl Empathiefähigkeit, Perspektivenübernahme, die Wahrnehmung eigener Stärken und die der Anderen gefördert, als auch Kooperations- und Teamfähigkeit gestärkt und ein adäquater Umgang mit Konflikten eingeübt werden.

An einigen Terminen vor den Sommerferien kooperierte die Mädchengruppe mit Künstler\*innen des Künstlerzimmers und die Mädchen drehten mit professionellem Equipment unter anderem eigene Kurzfilme, die in einer Ausstellung am 13.09.2024 im Schlüchterner KaDeBe öffentlich präsentiert wurden. Die Mädchengruppen wurden von SiS und der UBUS-Kollegin gemeinsam geleitet.

In den Sommerferien nach dem Schuljahr 2022/23 nahmen vier Kinder am Ferienprojekttag teil, in den Herbstferien des Schuljahres 2023/24 fanden zwei Ferienprojekttag mit insgesamt 30 Schüler\*innen und in den Osterferien ebenfalls zwei Ferienprojekttag mit 16 Schüler\*innen statt. Bei diesen Angeboten verbrachten die Kinder Freizeit miteinander, spielten zusammen und konnten kreativen Angeboten nachgehen. Im Herbst war das Motto „Halloween“, die Kinder kauften zunächst gemeinsam ein und mit der mobilen Küche der Stadtschule kochten sie dann ihr Halloween-Gruselmenü. Die Osterangebote fanden zum Teil auf dem Acis-Gelände in Schlüchtern und auf dem Schulgelände der Stadtschule statt. Die Kinder sammelten zunächst Material für Insektenhotels und verbauten dieses dann sehr kreativ in eigenen kleinen Dosen oder Tetrapaks. Diese Ferienangebote sind (besonders im Herbst, nahe am Schuljahresbeginn) insbesondere für die teilnehmenden Kinder der fünften Klassen eine gute Möglichkeit, sich klassen- und jahrgangsübergreifend kennenzulernen, neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Das soziale Lernen in den Bereichen Rücksicht und Verantwortungsbewusstsein wurde durch die Möglichkeit, in kleinen Gruppen miteinander zu agieren, sich aufeinander einlassen zu müssen und Regeln untereinander abzusprechen und einzuhalten, gefördert. Dies gelang sehr gut durch die gemeinsam verbrachte Zeit beim Einkaufen, Kochen, Spielen, Tanzen, Draußen-sein, zusammen Frühstücken und beim kreativen Angebot.

In diesem Schuljahr fand in der letzten Novemberwoche außerdem die Projektwoche der Stadtschule statt, zu der SiS und die UBUS-Kollegin ein gemeinsames Angebot machten, das von insgesamt 19 SuS angenommen wurde. Thema war „Achtsamkeit und Zeit für sich“: mit Auszeiten beim Hörspielhören, Yogaübungen, einem Ausflug ins Planetarium nach Fulda, gemeinsamem Frühstück, Entspannung beim Fluffy-Slime-Herstellen und -Kneten, einem Winterspaziergang zum Acis und dem Basteln von Papier-Glückskekse und Abreißzetteln für Komplimente und Glück to go war die Woche gut gefüllt und fand sehr guten Anklang. Beim Tag der offenen Tür, der am Freitag dieser Woche den Abschluss bildete, wurden die Glückskekse verschenkt und die

**Gruppen: Themen**



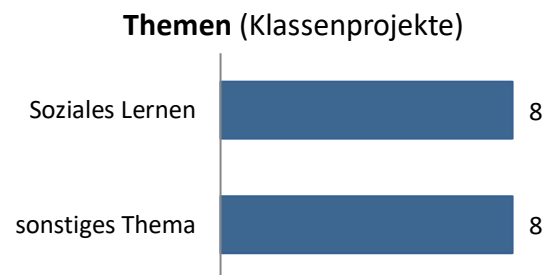
Besucher\*innen nahmen sich an den ausgehängten Abreißzetteln gerne Komplimente mit nach Hause.

Zum Thema Jugendmedienschutz fanden ebenfalls Gruppenangebote statt: Aus insgesamt drei Klassen des 5., 6. und 7. Jahrgangs wurde zum Ende des zweiten Halbjahres ausschließlich für die Mädchen der Film „Gefangen im Netz“ gezeigt und zusammen mit der UBUS-Kollegin vorher und nachher sehr ausführlich besprochen. Da die Mädchen unter sich waren, stellten sie viele Fragen, waren entspannter und mutiger, sich zu äußern. Dieses Thema ist ein sehr sensibles, nichtsdestotrotz sehr wichtiges, zumal auch schon in den 5er-Jahrgängen Fälle sexualisierter Gewalt und Missbrauchs bekannt wurden. Für das kommende Schuljahr ist aus diesem Grund unbedingt eine Fortführung dieses Themas geplant.

Alle durchgeführten Projekte fanden bei Schüler\*innen guten Anklang und auch die Eltern und Lehrkräfte begrüßten das Angebot. In den Internetauftritten der Stadtschule bei Instagram und Facebook wurden sowohl Bilder der Ferienprojekte als auch aus der Projektwoche veröffentlicht und mit jeweils über einhundert Likes gewürdigt.

### c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2023/24 wurden insgesamt 16 Klassenprojekte in den Klassenstufen 5 bis 9 (Haupt- und Realschule) durchgeführt und alle planmäßig abgeschlossen. Die Projekte zum Sozialen Lernen in den 5. Klassen sind in Absprache mit der Schulleitung wöchentlich fest im Stundenplan installiert und werden in Aufteilung mit der UBUS-Fachkraft geleitet.



#### Soziales Lernen im Klassenverband

Einer der Schwerpunkte der Klassenprojekte der SiS lag im Bereich „Soziales Lernen“. Dieses Projekt wurde in diesem Schuljahr von der Schulsozialarbeiterin in zwei 5. Klassen (Real- und Hauptschule) regelmäßig laut Stundenplan und in der anderen Hauptschulklasse etwas unregelmäßiger durchgeführt, da diese zweite Hauptschulklasse ein Kooperationsprojekt mit der Heinrich-Hehrmann-Schule in Schlüchtern ist. Sie beschult auch Kinder mit geistiger Einschränkung. Da diese Klasse durch einen hohen Anteil von Teilhabeassistentinnen und mit bis zu zwei zusätzlichen Lehrerinnen der Heinrich-Hehrmann-Schule täglich schon mit vielen Pädagog\*innen besetzt ist, fand das soziale Lernen hier unregelmäßig statt – wurde aber von allen beteiligten Kindern stets sehr gerne gemacht.

Soziales Lernen fand außerdem in einzelnen Klassen der Jahrgänge 7 bis 9 (Real- und Hauptschule) statt. Eine 8. Klasse wurde von der Schulsozialarbeiterin zu ihrem Ausflug nach Frankfurt begleitet, weil es in dieser Klasse Unstimmigkeiten zwischen der Klassenlehrerin und den Schüler\*innen gab und sich ein solcher Ausflug (gemeinsame Zeit im Zug, Laufen in Kleingruppen, lockerere Atmosphäre) ideal für klärende Gespräche eignete.

Ziele und Inhalte der Projekte zum „Sozialen Lernen“ waren:

- gegenseitiges Kennenlernen (besonders für die 5. Klassen)
- Erkennen und Äußern von Gefühlen
- Bildung und Stärkung des Miteinanders und Teamgefühls
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Trainieren der Hilfsbereitschaft und des Einfühlungsvermögens
- Förderung kognitiver Fertigkeiten, wie z.B. denken, planen, handeln, wahrnehmen
- Konzentrationsübungen
- Bearbeiten von Konflikten

In einer 9. Realschulklasse fand das Jugendmedienschutzprojekt im Klassenverband statt: Alle SuS schauten nach intensiver Vorbereitung gemeinsam den Film „Gefangen im Netz“ und diskutierten und analysierten anschließend auch gemeinsam mit der Lehrerin in einer Fragerunde das Thema.

Mehrheitlich gaben die Schüler\*innen durch den Zusammenhalt der Klasse während der Projekte eine Verbesserung des Klassenklimas an und empfanden die Projektarbeit als hilfreich. Auch die beteiligten Klassenlehrkräfte, die an den Projekttagen teilnahmen, bewerteten die Arbeit von SiS als sehr positiv und effizient.

#### d) Vermittlungen in Konflikten

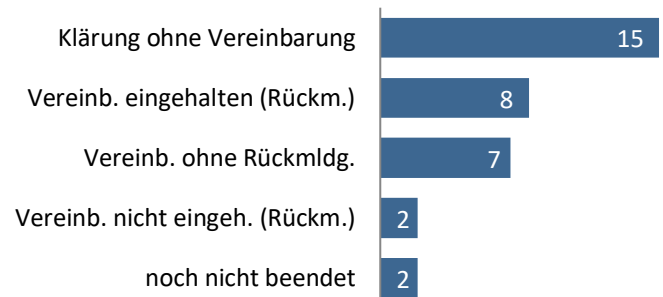
72 Schüler\*innen nahmen an 34 Streitschlichtungen teil. Einige von ihnen waren an mehreren Konflikten beteiligt.

In den meisten Fällen (15) konnten die Konflikte zwischen den Schüler\*innen ohne Vereinbarung geklärt werden. In insgesamt 15 Konflikten wurden mit den Beteiligten verpflichtende Vereinbarungen festgelegt, deren Einhaltung und Beach-

tung auch in 8 Fällen positiv rückgemeldet wurden. In den 7 anderen Fällen war keine Rückmeldung notwendig und es kann davon ausgegangen werden, dass die Vereinbarungen eingehalten wurden. Oft dauern Konfliktberatungen unterschiedlich lange, was nicht immer vom Thema abhängig ist, sondern auch an der Haltung und der Reife der Kinder liegt. Für Erwachsene einfach aussehende Konflikte brauchen oftmals einen langen Zeitraum, um von den Kindern selbst nachhaltig aus dem Weg geräumt zu werden. In vielen Fällen ist es jedoch oft schon damit getan, dass die Kinder einfach mal in Ruhe miteinander sprechen, sich zuhören und ausreden lassen. Zwei Fälle sind noch nicht beendet und werden im jetzigen Schuljahr weiter beraten.

Ziel in der Konfliktbearbeitung ist immer die Stärkung der sozialen Kompetenz, wie Eigenverantwortung übernehmen sowie Selbstreflexion und das Finden eigener Lösungsansätze. In den meisten Fällen konnte das erreicht werden. Aus der Streitschlichtung gehen oft auch Einzelgespräche hervor und die Schüler\*innen nutzen den vertraulichen Rahmen der SiS, um ihre persönlichen Probleme anzusprechen, die häufig den Hauptgrund dafür bilden, dass sie mehrfach in unterschiedliche Konflikte verwickelt werden.

#### Konfliktvermittlung: Ergebnis



Alle Schüler\*innen nehmen stets freiwillig und eigenverantwortlich an den Konfliktvermittlungen teil. Die positive Erfahrung, dass Konflikte auch konstruktiv gelöst werden können, das Wissen darüber, wie man Konflikten anders begegnen kann und evtl. auch das „In-die-Nähe-rücken“ der Konfliktparteien trug zur Erhöhung sozialer Kompetenz bei, ließ Orientierung entstehen und förderte das Verantwortungsbewusstsein sowie die Toleranz der Schüler\*innen. Die Über- bzw. Allparteilichkeit der Schulsozialarbeiterin trug zu diesen Erfahrungen und damit auch zu einem guten Schulklima bei und ebenfalls zur Förderung wichtiger Schlüsselqualifikationen, die nicht zuletzt später auch für Ausbildung und Beruf unabdingbar sind.

## 6) Fazit und Ausblick

Immer noch sind die Folgen der Corona-Pandemie an den Schulen spürbar: sei es bei den Kindern und deren Eltern oder den Lehrer\*innen. Oft wird nach wie vor festgestellt, wie schwierig es weiterhin ist, versäumte Unterrichtsinhalte aufzuarbeiten, von Leistungsdruck und psychosomatischen Symptomen wie Einschlafproblemen, Niedergeschlagenheit und Gereiztheit, ebenso Bauch- und Kopfschmerzen oder Nervosität wird berichtet.

Jeder siebte junge Mensch im Alter von 10 bis 19 Jahren leidet nach Angaben der UNICEF unter einer diagnostizierten psychischen Störung.

Der Klimawandel mit all seinen Bedrohungen und Folgen, der Krieg in der Ukraine und die Kriege in der Welt beschäftigen und belasten viele Schüler\*innen sehr. Kinder und Jugendliche sind verunsichert, sorgen sich und können mit ihren oft diffusen Ängsten nicht adäquat umgehen. Sie fürchten sich vor großen Veränderungen, sie machen sich Sorgen, dass Konflikte und Kriege auch für Deutschland Auswirkungen haben werden. Die geflüchteten Kinder - nicht nur aus der Ukraine – zeigen auch an der Stadtschule in Schlüchtern manchmal Probleme in ihrer Integration, obwohl die Sprachkurse und Regelklassen gut miteinander verknüpft sind.

Die Fallzahlen in der Schulsozialarbeit bestätigen auch für dieses Schuljahr die beschriebenen Problemlagen. Im Kapitel „Inhalte und Ergebnisse“ wurde bereits die Wirkung von Sozialarbeit in Schulen auf die Zielgruppen beschrieben: Entlastung in individuellen Problemlagen, Stärkung von Sozialkompetenz und Selbstwertgefühl, konstruktiver Umgang mit Konflikten und (Cyber-) Mobbing.

Die vielen spontanen und positiven Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern/Sorgeberechtigten, den Lehrkräften und der Schulleitung belegen, dass die SiS nicht nur die Kinder und ihre Familiensysteme stärkt und entlastet, sondern auch das System Schule insgesamt. SiS wird durchgängig als Bereicherung empfunden.

Als niedrigschwellige, leicht erreichbare Anlaufstelle der Jugendhilfe kann SiS frühzeitig eingeschaltet werden und entweder mit „eigenen Mitteln“ oft intensivere Hilfen vermeiden oder aber ggf. ebenso frühzeitig den Zugang zur Erziehungsberatung und/oder einer „Hilfe zur Erziehung“ (HzE) durch den Sozialen Dienst des Jugendamtes erleichtern, anbahnen und begleiten.

Viele SiS-Leistungen dienen ausdrücklich oder mittelbar der Prävention von z.B. Gewalt, Vereinsamung, Suchterkrankungen, Mobbing, Fremdenhass, etc.

Kooperation und Vernetzung in der Schule und außerhalb der Schule mit allen unterstützenden Institutionen sind von immenser Bedeutung für das Gelingen der schwierigen Aufgabe, alle Kinder und Jugendlichen im Blick zu behalten, in Kontakt zu bleiben und sie entsprechend ihrer Bedürfnisse zu fördern und zu unterstützen. Wir müssen alle Ressourcen bündeln und zusammen gute, tragfähige Arbeitsbeziehungen weiter ausbauen, um in jedem Einzelfall die besten individuellen, familiären und sozialen Strategien und Lösungen gemeinsam zu erarbeiten.

Auch im nächsten Schuljahr wird die Schulsozialarbeit ihren wertvollen Beitrag leisten. Sehr hilfreich hierfür ist und war, dass die Stadtschule Schlüchtern ab November 2023 mit einer vollen Stelle im Umfang von 39 Wochenstunden Schulsozialarbeit ausgestattet ist. Dieses Zeitbudget wurde bereits für vermehrte Gruppenarbeit, auch in den Schulferien, genutzt – sowie für die Kooperation mit den InteA-Klassen der Kinzig-Schule. Für das aktuelle Schuljahr ist diese Zusammenarbeit weiterhin vorgesehen und wird noch intensiviert werden.

Besonders für Gruppenangebote sind allerdings auch immer finanzielle Mittel nötig, um Materialien wie Spiele, Zutaten für gemeinsames Kochen oder Experimente, Mal- und Bastelutensilien und Verbrauchsmaterial zu beschaffen. Hier wäre eine Erhöhung des Budgets ebenfalls wünschenswert, um die Angebote weiterhin attraktiv gestalten zu können.

Hanau, November 2024

**Anhang:** Ferienangebote der Stadtschule Schlüchtern**ZKJF**Zentrum für Kinder-, Jugend-  
und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH**Ferien- Angebot**

Die Schulsozialarbeit an der Stadtschule Schlüchtern veranstaltet in der ersten und dritten Woche der Osterferien folgende Angebote:

**Ein Insektenhotel bauen, Duftknete herstellen, Blumentöpfe aus Tetra Paks machen, Samenkugeln kneten, spielen, malen und Spaß haben!**

**Dienstag, 26.03.24** (Waldtag und Insektenhotel – bitte an festes Schuhwerk und wettergerechte Kleidung denken!)

**Mittwoch, 27.03.24** (Blumentopf, Samenkugeln, Duftknete)

**Mittwoch, 10.04.24** (Waldtag und Insektenhotel – bitte an festes Schuhwerk und wettergerechte Kleidung denken!)

**Donnerstag, 11.04.24** (Blumentopf, Samenkugeln, Duftknete)

Ihr könnt an einem Termin teilnehmen oder an allen oder an zweien oder dreien.

**jeweils von 9 bis 12:30 Uhr**

Bitte bringt eine (große) leere Konservendose für das Insektenhotel und einen leeren Tetra Pak mit!

[antje.brysa@zjkjf.de](mailto:antje.brysa@zjkjf.de)

Telefon: 06661-911217 oder 06661/91120

Bitte vorheres und ausführlich abkonditionieren.

**Einverständniserklärung**

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind ..... am Ferienangebot am  
..... teilnimmt.

Mein Kind könnte auch in der anderen Ferienwoche zum Ferienprojekt kommen. (bei Visier Anmeldungen muss ich die Gruppe teilen)

Unter folgender Telefonnummer bin ich an diesem Tag (und für eventuelle Rückfragen) erreichbar:

.....

.....  
Ort, Datum:

.....  
Unterschrift d. Erziehungsberechtigter



**ZKJF**Zentrum für Kinder-, Jugend-  
und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH

Die Schulsozialarbeit an der Stadtschule Schlüchtern veranstaltet mit euch in den Herbstferien eine:



Gemeinsam kaufen wir für die gruseligen Vor-, Haupt- und Nachspeisen ein, bereiten diese zu, basteln Deko für einen schaurigschönen Tisch und lassen uns dann Nudeln mit Blutsoße, Crackerspinnen, Hexenblut und Friedhofserde schmecken!

Kommt gerne schaurig verkleidet und bringt euch einen Teller mit!

**Kosten für den Gruselspaß: 3,00 €****Mittwoch, 25.10.23 von 10 bis 14 Uhr**

(bei mehr als 15 Anmeldungen Ausweichtermin am Donnerstag, 26.10.23)

**antje.brysa@stadtschule.net**Telefon: ~~06661-911217~~ oder 06661/91120

Bitte abtrennen und ausgefüllt &amp; unterschrieben zurück.

**Einverständniserklärung**Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind .....  
am Ferienangebot teilnimmt. Mein Kind könnte auch am Donnerstag, 26.10.23 zum Ferienprojekt kommen.

Unter folgender Telefonnummer bin ich an diesem Tag (und für eventuelle Rückfragen) erreichbar:

.....

Bitte geben Sie Ihrem Kind den Unkostenbeitrag von 3,- € zur Anmeldung mit.

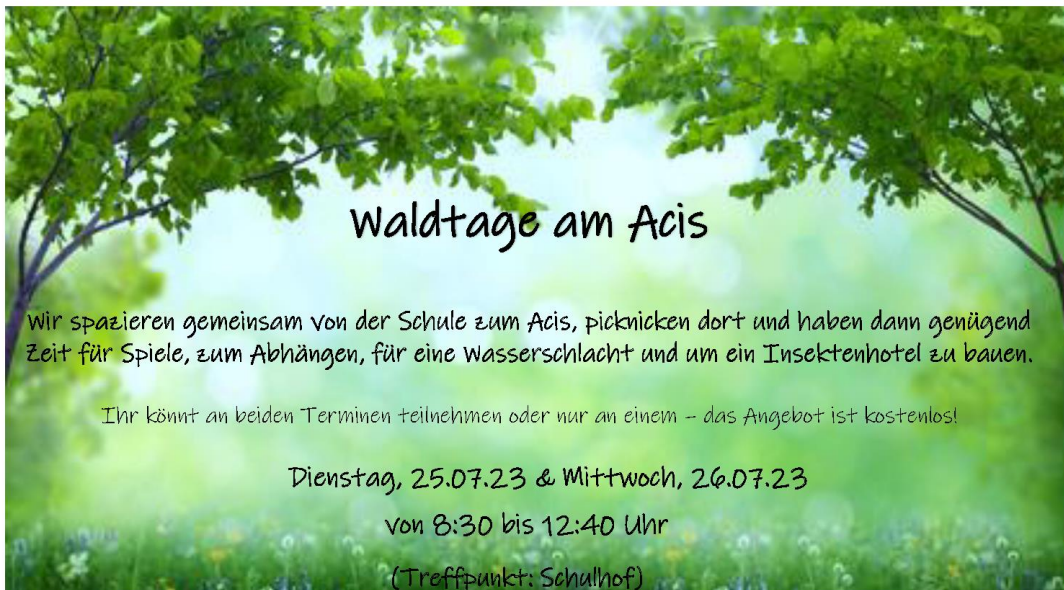
.....  
Ort, Datum.....  
Unterschrift d. Erziehungsberechtigter



ZKJF

Zentrum für Kinder-, Jugend-  
und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH

## Ferien- Angebot



antje.brysd@zjkjf.de

Telefon: 06661-911217 oder 06661/91120

Bitte abtrennen und ausgefüllt & unterschrieben zurück.

### Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind .....  
am Ferienangebot an folgendem Termin ..... teilnimmt.

Unter folgender Telefonnummer bin ich an diesem Tag (und für eventuelle Rückfragen) erreichbar:

.....

Bitte geben Sie Ihrem Kind ein Frühstück und genügend zum Trinken mit. Für ein kleines Eis zum Abschluss geben Sie Ihrem Kind bitte etwas Taschengeld mit. Bitte denken Sie an ausreichenden Sonnenschutz und wettergerechte Kleidung!!

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten